

Lothringen erstrecken¹⁴⁹, als die öffentliche Versorgung in der Saarregion stärker Fuß gefaßt hatte.

Eine positive Konsequenz der zunehmenden Elektrifizierung im Saarrevier war die Niederlassung verschiedener Nachfolgeindustrien der Elektrobranche. In den Jahren 1893/94 wurde eine AEG-Filiale in Saarbrücken eröffnet. 1899 gründeten verschiedene saarländische Industrielle zusammen mit der Gebr. Röchling-Bank die Saarbrücker Elektrizitäts-AG¹⁵⁰. Dieses Unternehmen hatte jedoch zunächst große Schwierigkeiten, sich zu behaupten. Entsprechend der einseitig ausgerichteten Industriestruktur des Saarreviers fehlte jeglicher für die Feinindustrie geschulte Arbeiterstamm. Dies war eine der vorrangigen Ursachen dafür, daß die Saarbrücker Elektrizitäts-AG bereits wenige Jahre später ihr vielleicht auch etwas zu breit ausgerichtetes Herstellungsprogramm von kleinsten Elektromotoren bis zu 2.000 PS-Maschinen einstellen mußte und in Konkurs ging. Ab 1906 wurde das Unternehmen reorganisiert, wozu zunächst eine systematische Heranbildung von Feinindustriefacharbeitern notwendig war. Im Oktober 1910 übernahm schließlich die BBC-Mannheim das Unternehmen. Seit Ende 1908 unterhielt der neben der AEG bedeutendste Elektrokonzern des Deutschen Reiches, die Siemens & Halske AG, eine Zweigniederlassung in Saarbrücken¹⁵¹. Im selben Jahr ließ sich auch die Baugesellschaft für elektrische Anlagen mbH in Saarbrücken nieder, um die inzwischen durch das Voranschreiten der öffentlichen Versorgung günstige Konjunktur der Elektrifizierung zu nutzen¹⁵². Andere Unternehmen, wie die Saarbrücker Hebezeugfabrik Kaufmann & Weinberg GmbH, gegründet 1902 in Stahlhammer bei Saarbrücken, nahmen den Bau elektrotechnischer Spezialartikel auf¹⁵³. Weitere in der Region ansässige Firmen vergrößerten ihre Produktionspalette um entsprechende Geräte und Waren¹⁵⁴. Fortschreitende Anwendung elektrischer Energie in der Industrie, später vor allem aber die Ausbreitung der öffentlichen Versorgung hatten hierfür Bedarf geschaffen.

4. Die Entwicklung der öffentlichen Elektrizitätsversorgung

a) Anfänge der Elektrizitätsversorgung auf Gemeindeebene

Welche Voraussetzungen und Bedingungen hatte unter den geschilderten Umständen die Errichtung einer flächendeckenden Elektrizitätsversorgung? Die Gruben und die großen Hüttenwerke blieben außer Betracht, die meisten sonstigen Betriebe versorgten sich selbst, waren aber durchaus bereit, auf Fremdstrombezug bei entsprechend günstigen Preisen überzugehen, da ihre relativ kleinen Erzeugungsanlagen auf ungün-

149 Reutler (1924), S. 48; Handel und Industrie (1924), S. 110.

150 Zur AEG vgl. Handel und Industrie (1924), S. 101ff.; 25 Jahre Saar Brown, Boveri AG (1935), S. 99f.; ebf. Handel und Industrie (1924), S. 105f.

151 Vgl. LA Sbr. Dep. Stadt Merzig 690, Schreiben von Siemens & Halske v. 05.11.1908.

152 Handel und Industrie (1924), S. 107f.

153 Ebd., S. 100.

154 Wie beispielsweise die Fa. Gebr. Adt, Ensheim, vgl. Anm. 121.